

## **Spannende Momente, Sonntag, 26. August 2007**

Jetzt stehe ich hier. Hoch oben und es riecht nach Chlor oder Chavel. Schwimmbadluft. Schwimmbadwetter. Die Sonne scheint und ich habe heiss. Schweiß rinnt mir in die Augen. Weshalb schwitze ich so stark? Angst? Nein, das ist bestimmt „nur“ die Hitze.

Meine neue Badehose sieht man nicht. Ich trage darüber einen Neopren-Shorty. Den sieht man aber auch fast nicht, denn darüber trage ich eine Schwimmweste. Ich habe einen fremden Helm auf dem Kopf, stecke in fremden Skischuhen und habe fremde Skis an den Füßen. Skistöcke haben sie mir keine gegeben. Ich kann mich nirgends festklammern. Keine Chance. Es gibt nur einen Weg. Und der geht gerade hinunter. Falllinie!

Nervöses Geplapper um mich herum. Gut und einziger Trost. Allen geht die Muffe, nicht nur mir. Der Tunnel um mich wird immer enger. Bald bin ich dran. Dann muss ich all meinen Mut zusammen nehmen und muss über die Kante kippen und in die Tiefe stürzen.

Ja, mit meinen eigenen Ski und auf Schnee bin ich schon steileres gefahren. Und auf einem Belag, der aussieht wie ein weisser Rasenteppich habe ich auch schon gestanden. Den nehmen sie für die Förderbänder bei den Skiliften. Aber der Belag bremst! Ist deshalb die Rampe so steil? Ein Mensch kommt mit dem Wasserschlauch die Treppe hoch. Er wässert den weissen Rasenteppich. Macht er ihn schneller?

Und unten, das kleine, grüne Ding soll das Bassin sein? Da soll's dann hinein gehen? Ist das auch gross genug?

Gott! Jetzt bin ich an der Reihe. Da muss ich durch. Alleine. Arme nach vorne ausgestreckt. Nur keine Rücklage. Eher etwas Vorlage. Unten eine Kompression, dann geht's wieder hinauf. Alles gerade aus. Skifahrerisch nicht wirklich eine Herausforderung. Das sollte ohne Sturz zu schaffen sein. Adrenalin pur! Ich habe Aaaaangst! Ich will heim! Nein, Gruppendruck. Es gibt kein Zurück.

Also. Gaaaaanz locker. LOCKER !!! Himmel ! Und, LOS !

Die Beschleunigung ist toll. Es zieht mich „volles Rohr“ hinunter. Unentwegt Tempo. Die Kompression? Ich spüre sie nicht. Schon kommt der Schanzentisch und Sprung! Es katapultiert mich hinaus, hinauf, schwerelos bis zu meinem ersten, grossen

## **„ Splash !!! “**

Huch ich lebe. Ei wieso lebe ich? Was fühle ich? Keine Schmerzen! OK. Alles noch dran. Gut. Rundherum kühles Nass. Die Nase ist voll Wasser. Bis in die Stirn hinauf. Atmen? Die Schwimmweste funktioniert. Es geht hinauf. Hinauf zur Wasseroberfläche. Luft! Prust! Hust! Und jetzt? Mein (Sissy-) Strecksprung ist geglückt. Die Skibindung noch zu. Schwimmen? Beinschlag? Vergiss es! Geht nicht. Paddeln mit den Armen ist angesagt. Geschafft.

Mein Grinsen ist breit. Es geht fast rund herum. Toll ! Super! Ich bin sooo stolz auf mich!

Nochmals hinauf? Sicher schon! Und den Start noch etwas erhöhen? Sicher schon! Schlussendlich waren das drei Stunden Action und absoluter Spass. Und kein Unfall. Alle Skiclübler gesund und munter. Oder besser: groggy, aber zufrieden.

Also, die machen das wirklich gut mit ihren Gästen und haben eine tolle Anlage. Merkt Euch: „Jumpin“ Mettmenstetten: [www.jumpin.ch](http://www.jumpin.ch) Wir kommen wieder. Im 2008!

Und die Cracks trainierten etwas. Auch die Olympiasiegerin Evelin Leu („Grrrrr!“). Was diese „Verrückten“ zeigten, Life und hautnah, ist unbeschreiblich, unglaublich. Dieses Tempo! Diese

Höhe! Diese Figuren! (Waren das jetzt drei oder nur zwei Saltos? Und wie viele Schrauben noch mal?)

Soviel Geld gibt es auf der ganzen Welt nicht, für dass ich einmal deren Anlauf hinunter fahren würde. Oder nur schon von deren Schanzentisch hinunter zu springen. Bei denen ist die Kante 10 Meter über dem Bassin. ZEHN Meter! Und ab da fliegen die noch höher hinaus!

Ein herzliches Dankeschön an unsere Andrea Sutter und dem Team für die Organisation.

Es war einfach GEIL!

Grüsschen von Werni Wyser, dem ein Tag danach alles ein Bisschen weh tut.